

Auch in der bildungspolitischen und geistig-kulturellen Arbeit der VdJ-Gruppen konnte ein höheres Niveau erreicht werden, was durch ca. 1100 Veranstaltungen belegt wird. Dabei profilierten sich am stärksten die eigenständigen Aufgaben der VdJ für die Bildungsinteressen der Juristen, für deren politisch-ideologische, juristisch-fachliche und geistig-kulturelle Weiterbildung.

Durch die weitere Verbesserung des Leitungsniveaus in zahlreichen Bezirks-, Kreis- und Wirkungsgruppen wurde eine politische Arbeit mit vielen Höhepunkten ermöglicht. Durch die Gewinnung weiterer 300 Mitglieder konnte die Organisation weiter gestärkt werden. Besonders Anteil daran hatten die Bezirksgruppen Berlin, Karl-Marx-Stadt, Cottbus und Magdeburg.

Bildungskonzeption und Neuwahlen beschlossen *12

Der Zentralvorstand faßte zwei wichtige Beschlüsse:

1. Die Wahlrichtlinie zur Neuwahl in den Kreis- und Wirkungsgruppen.

In der Zeit vom 1. bis 29. November 1982 finden in allen Kreis- und Wirkungsgruppen der VdJ Mitgliederversammlungen statt, auf denen die neuen Vorstände gewählt und die nächsten Aufgaben der VdJ-Gruppen beraten und beschlossen werden.

2. Die Konzeption der bildungspolitischen Arbeit der VdJ der DDR zur Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED.

Beide Beschlüsse hängen eng zusammen, denn die Bildungsarbeit der VdJ vollzieht sich hauptsächlich in den Kreis- und Wirkungsgruppen, in Veranstaltungen der Fachgruppen und auf thematischen Foren. Mit den von den Wahlversammlungen zu beschließenden Aufgaben wird bereits im entscheidenden Maße das Niveau der künftigen bildungspolitischen Maßnahmen geprägt.

Mit ihrer Bildungskonzeption hat sich die VdJ die Aufgabe gestellt, das Wissen und die Fähigkeit aller Juristen so zu entwickeln, daß sie ihre beruflichen und gesellschaftlichen Aufgaben noch qualifizierter erfüllen können, um den hohen Anforderungen in unserer Zeit gerecht zu werden. Es wird darauf orientiert, in Abstimmung und Koordinierung mit den staatlichen Organen, wissenschaftlichen Einrichtungen und gesellschaftlichen Organisationen alle Möglichkeiten und Potenzen dafür zu nutzen, differenzierte Formen der bildungspolitischen und geistig-kulturellen Arbeit anzuwenden sowie bewährte Erfahrungen in allen VdJ-Gruppen aufzugreifen.

Die Bildungskonzeption soll helfen, daß die VdJ noch überzeugender mit eigenständigen Formen und auf spezifische Weise als Berufsorganisation dazu beitragen kann, daß die Juristen, wo sie auch tätig sind,

- ihre Aufgaben mit hohem politischem Bewußtsein erfüllen,
- ständig und systematisch ihre wissenschaftlichen Kenntnisse und beruflichen Fähigkeiten erweitern und vervollkommen,
- eine reiche geistig-kulturelle Bildung und Betätigung anstreben,
- ihre Funktion und ihr gesellschaftliches Handeln als politischen Auftrag der Arbeiterklasse betrachten und ihre Öffentlichkeitsarbeit mit hohem Niveau verwirklichen.

Als Schwerpunkte in der Bildungsarbeit der VdJ werden genannt:

1. Das fachliche Wissen der Juristen ist in der Wechselbeziehung zu den politischen und ökonomischen Aufgaben der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, insbesondere zur Verwirklichung der ökonomischen Strategie und der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik, zu erweitern und zu vertiefen.

2. Die Auseinandersetzung mit der bürgerlichen Rechtsideologie und der Pluralismustheorie muß offensiver geführt werden, insbesondere sind die juristischen Aspekte

des internationalen Klassenkampfes zwischen Sozialismus und Imperialismus umfassender aufzuzeigen.

3. Die Kenntnisse über die Staats- und Rechtsentwicklung in der Sowjetunion und in den anderen sozialistischen Bruderländern sowie über die Erfahrungen der Juristen dieser Länder bei der Rechtsverwirklichung sind zu erweitern.

4. Der wissenschaftliche Meinungsstreit über Probleme der Entwicklung und Durchsetzung des sozialistischen Rechts ist zu fördern; dabei sind die Erfahrungen der Juristen verschiedener Tätigkeitsbereiche zu nutzen.

5. Im Interesse der weiteren Qualifizierung der juristischen Arbeit sollen den Mitgliedern verstärkt neue Erkenntnisse anderer Wissensgebiete vermittelt werden.

6. Organisierung eines vielseitigen geistig-kulturellen Lebens zur allseitigen Entwicklung der Persönlichkeit des sozialistischen Juristen.

Die Bildungsveranstaltungen der VdJ sollen so angelegt sein, daß nicht nur die Mitglieder, sondern auch andere Juristen für eine Teilnahme interessiert werden. Sie sollen spezifische Berufsinteressen berücksichtigen, den Erfahrungsaustausch, den offenen Meinungsstreit, die Problemdiskussion über aktuelle Ereignisse und den interdisziplinären Gedankenaustausch fördern sowie das Zusammengehörigkeitsgefühl der Juristen und das Wissen um ihre gemeinsame Verantwortung festigen helfen.

Ein weiteres Anliegen der Bildungsarbeit der VdJ besteht auch darin, Einfluß auf die Qualität und Wirksamkeit der rechtspropagandistischen Tätigkeit der Juristen zu nehmen und entsprechende Fähigkeiten entwickeln zu helfen.

Die Bildungskonzeption legt für alle Leitungsebenen konkrete Aufgaben fest. Danach tragen z. B. der Zentralvorstand, sein Sekretariat und die zentralen Sektionen insbesondere für solche Formen der Weiterbildung Verantwortung wie mehrtägige Lehrgänge der Juristen verschiedener Fachbereiche, wissenschaftliche Kolloquien (gemeinsam mit anderen Institutionen), Vorträge und Diskussionsveranstaltungen mit ausländischen Referenten und Foren mit internationaler Beteiligung. Dazu zählen auch thematische Seminare zur Festigung fremdsprachiger Kenntnisse und die Ausarbeitung von wissenschaftlichen Dokumentationen, Referentenmaterialien, Übersichten und methodischen Hinweisen.

In Zusammenarbeit mit den wissenschaftlichen Institutionen ist zu sichern, daß künftig Forschungsergebnisse, Dissertationen, Habilitationen und andere Materialien einschließlich rechtsvergleichender Studien in stärkerem Maße für die Förderung des wissenschaftlichen Meinungsstreits, für die Auseinandersetzung mit der bürgerlichen Staats- und Rechtstheorie und für wissenschaftliche Informationen genutzt werden.

Die Bildungsarbeit in den Kreis- und Wirkungsgruppen sollte vor allem realisiert werden durch Diskussionen zu aktuellen Fragen der Politik, der Ökonomie, der Staats- und Rechtsentwicklung und der Entwicklung im Territorium, durch Aufgreifen zentraler Themen und durch die Nutzung von Publikationen und Informationen, einschließlich von Rechtsfragen und Anliegen der Werktätigen. Sie sollte bereichert werden durch Foren mit Funktionären anderer Organisationen, örtlicher Staatsorgane, mit Leitern von Betrieben und Einrichtungen sowie mit Spezialisten verschiedener Sachgebiete, aber auch durch die Nutzung kultureller Einrichtungen und Exkursionen, durch organisierte Veranstaltungen für mehrere VdJ-Gruppen. Gemeinsame Veranstaltungen mit der URANIA, dem Kulturbund und anderen gesellschaftlichen Organisationen sollten noch häufiger stattfinden.

Die vom Zentralvorstand beschlossene Konzeption orientiert darauf, daß die Vorstände und Sekretariate regelmäßig die Wirksamkeit der Bildungsarbeit einschätzen, gute Erfahrungen verallgemeinern und auf vielfältige Art gute Leistungen stimulieren und anerkennen.